

Amy Crossing

RAUM 213

Loewe 2014 • je 172 Seiten • 7,95 • ab 16 J.

Im Frühjahr 2014 erschienen bereits die ersten beiden Bände dieser Reihe: [Harmlose Hölle](#) und [Arglose Angst](#). Im Zentrum der Romane, die sich unabhängig voneinander lesen lassen und jeweils eine in sich geschlossene Handlung präsentieren, steht stets der ungewöhnliche Raum an der Eerie High, Raum 213 in dem Schüler wahnsinnig werden oder sogar sterben.



GEFÜHLVOLLES GRAUEN (Bd. 3) « « («)

Für Lily läuft es im Moment richtig gut. Nachdem ihr damaliger Freund Seth tot vor der Tür von Raum 213 gefunden wurde, kann sie diesen Schrecken nun in den Armen von Travis endlich vergessen. Aber dann geschehen sonderbare Dinge: Mit Kendra taucht eine Neue in ihrer Klasse auf, die es vom ersten Moment auf Lily abgesehen hat. Sie nimmt nicht nur Lilys beste Freundin Ava, sondern auch Travis in Beschlag, schikaniert Lily bei jeder Gelegenheit und wiegelt ihre Freunde durch manipulative Lüge nach und nach gegen sie auf. Und dann passiert es: Als Lily morgens zu spät zum Unterricht kommt, steht die Tür zu Raum 213 offen, innen sitzt Kendra und weint. Kurz darauf fällt die Tür ins Schloss und für Lily beginnt ein weiterer Albtraum.

Leider konnte mich der dritte Band der Reihe noch weniger überzeugen als der zweite. Es wirkt unrealistisch, dass sich Kendra Lily gegenüber wie ein Biest verhält, alle anderen aber nichts davon zu merken scheinen. Ava, die seit über zehn Jahren mit Lily befreundet ist, glaubt der Neuen, die sie erst seit einem Tag kennt, eher als ihrer besten Freundin, und Lilys Mutter lässt das vollkommen fremde Mädchen sogar alleine in Lilys Zimmer gehen. Spannung kommt dabei nur selten auf, Kendras Attacken auf Lily sind vorhersehbar – Spannung entsteht allein aus der Frage, warum Kendra Lily nicht leiden kann, oft genug hat man jedoch den Eindruck, als brauche sie gar keinen Grund, sondern sei einfach nur ein fieses Mädchen. Als am Ende alles geklärt wird, wirkt auch diese Erklärung eher banal und unmotiviert, mit einem Mal sehen alle ihre Fehler ein und wundern sich selbst, warum sie vorher nichts bemerkt haben.

Unklar bleibt auch, warum Raum 213 nicht einfach verriegelt oder bewacht wird. Die Schuldirektorin ruft extra alle Schüler zusammen, um sie vor dem Raum zu warnen, und trotzdem steht die Tür am nächsten Morgen unbewacht offen und der Raum wird wieder von jemandem betreten, der es eigentlich besser wissen müsste, nachdem dort mehr als eine Leiche gefunden wurde. In diesem Band spielt der Raum jedoch gar keine so große Rolle wie man meinen könnte, was vor allem daran liegt, dass Lily und der Leser Informationen bekommen, die den

anderen Figuren fehlen. Während diese also noch über Übernatürliches und Mysteriöses spekulieren und sich vor dem Raum gruseln, kennt man bereits die Wahrheit, die sehr viel weniger spektakulär ist und nichts mit dem Raum zu tun hat. Erst ganz am Ende gibt es eine kleine Szene, die (scheinbar) in Raum 213 spielt, allerdings nur knapp eine Seite lang ist und gerade in dem Moment abbricht, in dem es interessant zu werden scheint.

Gefühlvolles Grauen ist für mich der bisher schwächste Band – nicht nur, weil der Raum 213 eigentlich keine Rolle spielt, sondern auch weil die Figuren nicht überzeugen können und die Handlung plump und unspannend ist.

FALSCHER FURCHT (Bd. 4) « « « «

Als Tim, Liam und Amber nachts in die Eerie High einsteigen und im Lehrerzimmer ein wenig Chaos stiften wollen, ist die Tür bereits geknackt und das Zimmer durchwühlt. Bei ihrer Flucht vor dem Hausmeister entdeckt Tim jedoch etwas Ungewöhnliches: Auf einem der Tische liegen Ausdrucke seines Blogs, den er seit einiger Zeit über Raum 213 schreibt. Hier sammelt er die Fakten zu alten Fällen, unter anderem zu einem Ereignis von 1991, das endlich alles beweisen soll.

Aber dann geschehen sonderbare Dinge: Amber sieht immer wieder einen glatzköpfigen Mann vor sich, den scheinbar niemand sonst sehen kann, Liam wird von einem herabstürzenden Regal schwer verletzt und Tim ist plötzlich nicht mehr erreichbar. Wer oder was will verhindern, dass das Geheimnis von Raum 213 endlich gelüftet wird?

Nach dem schwachen dritten Band hatte ich mir nur wenige Hoffnungen auf *Falsche Furcht* gemacht. Allerdings wurde ich schnell eines Besseren belehrt: Amber tritt als Ich-Erzählerin auf und kann den Leser schnell für sich gewinnen. Man erfährt früh, dass sie von früheren Ereignissen traumatisiert ist, bekommt aber immer nur so viele Informationen, dass es spannend bleibt und man weiterliest, weil man Antworten will. Parallel zu ihren Erlebnissen liest man über die Schülerin Nicole und was ihr 1991 geschah. Als Leser hat man damit einen kleinen Wissensvorsprung gegenüber Amber und ihren Freunden, da man schnell merkt, dass Nicoles Geschichte die ist, mit der Tim seine Theorien beweisen will.

Das Ende des Romans war besonders spannend, die letzten Kapitel liest man ohne Unterbrechung in einem Zug, weil es keine Möglichkeit gibt, zwischendrin aufzuhören und erst später weiterzulesen – man will einfach wissen, wie alles ausgeht! Die letzten Sätze sind besonders interessant, denn sie ermöglichen eine neue Sichtweise zu Raum 213:

„Früher war ich davon überzeugt, dass ein Raum böse sein kann. Nun weiß ich es besser. Es ist nicht der Raum, es sind die Menschen darin.“

